



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Petra Högl, Werner Stieglitz, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Leo Dietz, Sebastian Friesinger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Thomas Pirner, Sascha Schnürer, Thorsten Schwab, Kristan Freiherr von Waldenfels und Fraktion (CSU)

**Nachtragshaushaltsplan 2025;
hier: Pulled Pork – KI-gestützte Supply Chain
(Kap. 08 03 Tit. 547 90)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 08 03 wird der Ansatz im Tit. 547 90 (Sächliche Verwaltungsausgaben) von 913,0 Tsd. Euro um 550,0 Tsd. Euro auf 1.463,0 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz im Jahr 2025 um 550,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Das Projekt „Heimatversprechen“ der Ringgemeinschaft Bayern e. V. hat sich in seiner bisherigen Laufzeit als effektiver Vermittler in der bayerischen Schweinebranche etabliert, indem es die drei Säulen Markt, Gesellschaft und Produktion berücksichtigt und alle beteiligten Organisationen in der Wertschöpfungskette zusammengebracht hat. Hauptziel des Projekts „Pulled Pork“ ist die Umstellung von einer aktuell angebotsgesteuerten Schweinefleischerzeugung (Push-Prinzip) zu einer markt- bzw. nachfragegesteuerten Erzeugung (Pull-Prinzip). Dies bietet zuallererst den Vorteil einer stabilisierten Supply Chain durch zuverlässige Marktprognosen und eine daran angepasste Schweinezucht. Überproduktion von Schweinefleisch kann damit minimiert werden. Dies hat durch die sinkende Gesamtanzahl an Schweinen und der damit sinkenden Umweltbelastung positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial) der Schweinebranche. Durch die bessere Planbarkeit einer geregelten Supply Chain sind auch Verbesserungen beim Tierwohl und der Fleischqualität zu erwarten. Diese führen in Kombination mit einem stabileren Preisniveau durch die Vermeidung von Über- und Unterlieferung des Marktes zu einer höheren Effizienz bzw. mehr Ertrag pro Tier.